

Dienste leistet. Als erstes Resultat dieser Arbeiten ergab sich die Einsicht, daß nicht, wie zuerst beabsichtigt, mit der Edition der Briefe begonnen werden kann, sondern die der Werke vorangestellt werden muß; demgemäß haben sich die Bearbeiterinnen entschlossen, zunächst an das Erstlingswerk der Hildegard *Sci vias* heranzugehen. Da beabsichtigt ist, die Arbeiten der *Monumenta Germaniae* auch auf das geistesgeschichtliche Gebiet auszudehnen — worüber nähere Mitteilungen noch folgen werden —, ist das gesamte Unternehmen lebhaft zu begrüßen und die Leitung der *Monumenta Germaniae* wird es, soweit es in ihren Kräften steht, unterstützen, zunächst durch die Beschaffung des nötigen Materials an Photokopien von Hss. Die Form der Veröffentlichungen, die unter Mitverantwortung der *Monumenta Germaniae* erscheinen sollen, wird im einzelnen später geregelt werden.

Auf Anregung von Prof. W. Holtzmann haben die Pommersfeldener Mitarbeiter eine Bibliographie der in Deutschland zwischen 1939 und 1945 erschienenen selbständigen Bücher und Zeitschriftenaufsätze zur mittelalterlichen Geschichte unter Berücksichtigung sämtlicher Nebengebiete ausgearbeitet; sie wird demnächst im Rahmen einer Gesamtbibliographie des historischen Schrifttums deutscher Autoren in den Kriegsjahren erscheinen. —

Beim Abschluß dieses Berichtes kann und soll weder verschwiegen noch bemäntelt werden, daß die greifbare wissenschaftliche Ernte dieser Jahre verhältnismäßig recht schmal ist. Aber es wird doch zugleich auch klar geworden sein, welche Unsumme von Schwierigkeiten, auch abgesehen von den allgemeinen Verhältnissen der Kriegs- und Nachkriegszeit, den Arbeiten des Instituts im Wege stand und teilweise noch heute im Wege steht. Zudem mußten die Kräfte der Berliner wie der Pommersfeldener Mitarbeiter immer wieder für die mannigfachsten Ordnungsarbeiten in Anspruch genommen werden. In Pommersfelden erforderten auch die Pflege der Bibliothek, um die sich besonders Dr. O. Meyer und Dr. Friedel Peeck verdient gemacht haben, und daneben auch die zahlreich einlaufenden Recherchen viel Zeit und Mühe. Endlich bot die von dem Schloßgeistlichen Herrn Pfarrer Schonath begonnene Neukatalogisierung der Pommersfeldener Handschriften den dortigen Mitarbeitern eine erwünschte Gelegenheit, durch ihre Mitwirkung einen Teil des Dankes abzustatten, den die *Monumenta* dem Gräflich-Schönbornschen Hause schulden. Für die Zukunft aber ist zu hoffen, daß die Neuorganisation und die dadurch gewährleistete straffere Leitung die Voraussetzung für ein rasches Wiederingangkommen der Arbeiten bilden werden. Die *Monumenta Germaniae*